

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 62 (1969)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kinderjahre eines grossen Menschen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kinderjahre eines grossen Menschen

Nicht nur Glück und Freude herrschten vor 220 Jahren im Doktorhaus der Familie Pestalozzi am Oberen Hirschengraben in Zürich. Krankheiten und finanzielle Sorgen warfen allzu dunkle Schatten in die Wohnstube, die durch reichen Sonnenschein vom Platz her erhellt wurde. Der hier am 12. Januar 1746 geborene Heinrich verbrachte mit seinem älteren Bruder Baptist und der jüngeren Schwester Barbara schöne Kinderjahre. Oft erzählte die Mutter Geschichten von Gott und von Menschen, denen geholfen werden musste. Auf diese Weise wuchs in Heinrich eine starke Liebe zum Nächsten. – Hart traf die Familie der plötzliche Tod des Vaters; die Mutter musste nun sehen, wie sie sich mit ihren Kindern durchbringen konnte. Da die Wohnung zu teuer wurde, erfolgte bald ein Umzug in eine billigere beim Lindenhof in der Kleinen Stadt drüber.